

Universitäts- und Hansestadt Greifswald  
Kanzlei der Bürgerschaft

21.09.2016

## **Protokoll**

**der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Universität und Wissenschaft  
am Mittwoch, 21. September 2016 in der Montessori-Schule**

### **Öffentlicher Teil**

**Beginn: 18:00 Uhr**

**Ende: 20:15 Uhr**

### **Anwesenheit**

Herr Erik von Malottki  
Frau Ulrike Berger  
Herr Ulf Burmeister  
Frau Rita Duschek in Vertretung für Herrn Martin Grimm  
Frau Marion Heinrich  
Herr Lutz Jesse  
Herr Franz Küntzel  
Frau Angela Leddin  
Herr Peter Madjarov  
Herr Peter Multhauf  
Herr Gerd-Martin Rappen  
Herr Hinrich Rocke  
Frau Dr. Cornelia Wolf-Körnert  
Herr Ingo Ziola

### **Entschuldigt**

Frau Dr. Antje Steveling  
Herr Dr. Wolfgang Flieger

### **Gäste**

Frau Dr. Kathleen Dittmann in Vertretung für Frau Antonia Lenz - Frauenbeirat  
Frau Schneider von der Elterninitiative der „K. Kollwitz“- Grundschule  
Herr Kleemann, Schulleiter der Montessori-Schule

### **Verwaltung**

Herr Tino Ringhand  
Frau Carola Felkl  
Herr Sebastian Sack

### **Tagesordnung**

1. Sitzungseröffnung

2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 15.06.2016
4. Bestätigung der Niederschrift der gemeinsamen Ausschusssitzung vom 20.06.2016
5. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
6. Fragen und Anregungen zur Universität
7. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport
8. Beschlusskontrolle
9. Verkehrssituation vor der Käthe-Kollwitz-Grundschule
10. Diskussion von Beschlussvorlagen
- 10.1. Grundsatzbeschluss zur Erweiterung von Grundschulkapazitäten  
*Dez. II, Amt 40*
- 10.2. Erhalt des Bücherbaumes  
*Bündnis 90 / Die Grünen*
11. Information der Verwaltung
12. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder
13. Informationen des Ausschussvorsitzenden
14. Schluss der Sitzung

**TOP 1. Sitzungseröffnung**

Herr von Malotki eröffnet die Sitzung um 18:07 Uhr und bedankt sich bei Herrn Kleemann für die Führung durch das Schulhaus. Er begrüßt Herrn Ringhand sowie Frau Dr. Dittmann. Es sind 13 Mitglieder anwesend.

**TOP 2. Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung**

Es besteht kein Änderungsbedarf. Über die Tagesordnung wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: beschlossen bei 12 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung

**TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 15.06.2016**

Es sind keine Änderungsanträge eingegangen. Über die Niederschrift wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 10 x Ja, 3 Enthaltungen

**TOP 4. Bestätigung der Niederschrift der gemeinsamen Ausschusssitzung vom 20.06.2016**

Es sind keine Änderungsanträge eingegangen. Über die Niederschrift wird abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: 12 x Ja, 1 Enthaltung

**TOP 5. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner**

Es werden keine Fragen gestellt.

Herr Burmeister kommt um 18:15 Uhr. Es sind 14 Mitglieder anwesend.

**TOP 6. Fragen und Anregungen zur Universität**

Herr Dr. Flieger ist entschuldigt.

Herr Multhauf hat drei Fragen:

- Wie ist der aktuelle Stand zum Nutzungskonzept „Alte Physik“?
- Wie ist der aktuelle Stand zur Arbeitsgruppe und wie ist der Arbeitsstand zur Arbeitsgruppe zur „Mensa am Wall“?
- Welche Maßnahmen wurden zur Sicherung bzw. Sanierung des Sportplatzes Falladastraße ergriffen?

Herr von Malottki informiert, dass eine AG „Mensa am Wall“ einberufen werden soll, zur Falladastraße kann er leider nichts sagen. Die Fragen werden an Herrn Dr. Flieger übergeben.

**TOP 7. Informationen aus dem Kreisausschuss für Bildung, Kultur und Sport**

Herr von Malottki informiert, dass der Ausschuss am 07.09.2016 getagt hat. Beraten wurde die Schülerbeförderung auf Usedom, ein Problem ist weiterhin die Beförderung der Schüler, die auf eine nichtzuständige Schule gehen.

Herr Burmeister informiert, dass der Kreis eine neue Satzung für Schuleinzugsbereiche vorbereitet. Dazu erklärt Frau Felkl, dass es für Greifswald noch keine Einzugsatzung gibt, noch besteht eine freie Wahl, aber es gibt eine Straßenzuordnung als Empfehlung bzw. nach Erfahrungswerten der Wohnortnähe der Schüler. Es müssen künftig laut Bildungsministerium Schuleinzugsbereiche gebildet werden. Gespräche mit dem Landkreis dazu fanden bereits statt. Herr von Malottki bittet um fortlaufende Information des Ausschusses zu diesem Punkt.

**TOP 8. Beschlusskontrolle**

Frau Felkl berichtet zum Stand der Integrierten Gesamtschule „Erwin Fischer“. Die Planer werden mit den Leistungsphasen 5 bis 6 zeitnah beauftragt, die Genehmigungsplanung soll bis Mitte Oktober fertig sein. Es läuft alles, wie beabsichtigt. Die Ausführungsplanung einschließlich Ausschreibungsunterlagen soll bis zum Ende des 1. Quartals 2017 vorliegen.

Herr Multhauf informiert, dass sich die Ortsteilvertretung dafür ausgesprochen hat, dass ein Antrag auf Mittelbereitstellung zur Sanierung der Sporthalle gestellt wird.

Weiterhin berichtet Frau Felkl zum Stand der Planung der „E. M. Arndt“-Schule. Die Kosten sind beträchtlich gestiegen auf 6,5 Mio €. Der Bauantrag ist gestellt. Der

Baubeginn soll Mitte 2017 sein. Während der Umbauphase können nicht alle Schüler betreut werden. Es gibt verschiedene Ausweichmöglichkeiten. Die Nutzung der Kreisvolkshochschule ist baurechtlich nicht möglich, ein zweiter baulicher Rettungsweg fehlt. Die Containerlösung auf dem Kleinsportfeld wird es höchstwahrscheinlich werden. Frau Leddin bestätigt die Aussagen.

Herr Madjarov informiert, dass der Kreis noch keine Aussagen zur kleinen Anfrage gemacht hat. Herr Multhauf weist darauf hin, dass in der Kreisvolkshochschule Lehrgänge durchgeführt werden und er ist sich sicher, dass es immer Ausnahmeregelungen gibt. Frau Heinrich erklärt, dass die Grundidee einer Ausnahmegenehmigung wünschenswert ist. Frau Felkl führt aus, dass die Kreisvolkshochschule Bestandsschutz hat und es für allgemeinbildende Schulen andere Anforderungen als für Erwachsene gibt. Außerdem würde es sich um eine Nutzungsänderung handeln, die den Bestandsschutz sofort aufhebt

Herr Rappen fragt nach dem Beschluss zur Riemser Schule. Frau Heinrich informiert, dass das Haus nicht gekauft wurde und die Vorlage zurückgezogen wurde.

#### **TOP 9. Verkehrssituation vor der Käthe-Kollwitz-Grundschule**

Frau Schneider von der Elterninitiative schildert die Verkehrssituation hauptsächlich morgens vor der Grundschule und liest den Brief zur Schulwegsicherung vor mit dem Vorschlag, eine Bedarfsampel einzurichten. Es liegen bis jetzt ca. 100 Unterschriften dafür vor.

Frau Felkl verliest im Auftrag den Sachstandsbericht des Tiefbau- und Grünflächenamtes, welches als Straßenbaulastträger mit der Prüfung und Zählung/Messung beauftragt wurde. Die Ergebnisse werden zurzeit durch Straßenbaulastträger und Straßenverkehrsbehörde ausgewertet. Die Ergebnisse bedürfen der Zustimmung der höheren Verwaltungsbehörde, in diesem Fall des Landesamtes für Straßenbau und Verkehr, vorausgesetzt, die Zahlen sprechen nicht von vorn herein dagegen.

Seitens der Eltern wird deutlich gemacht, dass der Wunsch nach einer Bedarfsampel besteht. Als Kompromiss könnte diese nur in den Stoßzeiten (morgens und am Nachmittag) aktiv geschaltet sein, damit könne man leben.

Herr Rocke macht darauf aufmerksam, dass der Campus freigegeben wird und die Situation dadurch angespannter sein wird. Frau Dr. Wolf-Körnert erklärt, dass es vor Jahren schon einmal eine Ablehnung gab. Hierfür war die Begründung, der Rettungsweg zu den Kliniken in der Fr.-Loeffler-Straße. Frau Dr. Wolf-Körnert spricht sich dafür aus, die Ablehnung angesichts der neuen Umstände zu überdenken und die Schulwegsicherheit herzustellen.

Es wird angeregt diskutiert, ob Schülerlotsen, Bufdis oder Freiwillige/Ehrenamtliche oder der Einsatz der Politessen eine Lösung sind.

Herr Burmeister schlägt vor, dass sich der Ausschuss in einer Sitzung der gesamten Schulwegsicherung widmen sollte.

Herr von Malottki schlägt eine Empfehlung des Ausschusses an den Oberbürgermeister und das Tiefbau- und Grünflächenamt vor, über die diskutiert und abgestimmt wird.

Der Ausschuss beschließt folgende Empfehlung:

„Der Ausschuss für Bildung, Universität und Wissenschaft unterstützt die Forderung der Eltern der „Käthe Kollwitz“-Grundschule nach schnellstmöglicher Einrichtung einer Bedarfsampel zur Sicherung des Schulweges.“

Der Ausschuss für Bildung, Universität und Wissenschaft empfiehlt bis zur endgültigen Entscheidung über die Einrichtung einer Bedarfsampel die Schulwegsicherheit durch Einsatz eines Angestellten/Mitgliedes des Bundesfreiwilligendienstes oder eines Freiwilligen im Ehrenamt abzusichern.“

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

**TOP 10. Diskussion von Beschlussvorlagen**

**TOP 10.1. Grundsatzbeschluss zur Erweiterung von Grundschulkapazitäten**

06/776.1

Frau Felkl erläutert die Vorlage und ergänzt durch eine Power Point-Präsentation. Diese enthält auch eine Folie der bis zum 30.06.2016 in Greifswald lebenden Einwohner/Einschulungsjahrgänge.

Die Zahl der Kinder steigt bisher kontinuierlich weiter an. Ca. 90 bis 100 Kinder werden bei freien Trägern eingeschult. Es entsteht ein Fehlbedarf an Schulplätzen. Das Institut Lernen und Leben wird voraussichtlich 2017/18 eine einzügige Grundschule mit Orientierungsstufe errichten. Die „Erich Weinert“-Grundschule wird auf eine Dreizügigkeit erweitert. Es wird jetzt schon mit Doppelnutzungen gearbeitet. Bei der Vorlage ist dies berücksichtigt. Trotzdem reichen die Kapazitäten auch nach diesen Maßnahmen nicht aus.

Fazit: Die Verwaltung empfiehlt grundsätzlich den Bau einer neuen zweizügigen Grundschule. Sollten sich andere Lösungen ergeben, wie z.B. der Freizug von Gebäuden durch den Landkreis Vorpommern-Greifswald, werden diese Entwicklungen neu bewertet. Der Grundsatzbeschluss soll im Vorfeld der Haushaltsplanung erfolgen, um die Einstellung von Haushaltsmitteln zu veranlassen. Es handelt sich, wie gesagt, um einen Grundsatzbeschluss.

Eine Anmerkung von Herrn Multhaus, es muss Verlängerte Scharnhorststraße heißen und nicht Scharnhorststraße.

Der Landkreis hat noch keine konkreten Aussagen zu anderen Alternativen für die Grundschule gemacht, zum Beispiel Umnutzung der Berufsschule. Auch die Zukunft der Förderschule ist noch ungewiss.

Herr Burmeister stellt einen Geschäftsordnungsantrag: heute keine Standortdiskussion

Es folgt eine angeregte Diskussion.

Herr von Malottki begrüßt, dass der Grundsatzbeschluss jetzt kommt und findet es schade, dass zur gleichen Zeit die ISEK-Veranstaltung stattfindet. Die SPD-Fraktion und der Ausschuss für Bildung, Universität und Wissenschaft hätten schon länger auf den Bedarf für den Neubau einer Grundschule hingewiesen.

Frau Berger fragt, ob die Dreizügigkeit der „Erich Weinert“-Grundschule bleibt. Dies bestätigt Frau Felkl. Das Institut Lernen und Leben stellt die Planungen für die Horterweiterung im Herbst vor. Auch diese werden aus wirtschaftlichen Gründen eine weitere Doppelnutzung von Räumlichkeiten vorsehen.

Herr von Malottki thematisiert das Problem der Notwendigkeit eines B-Planverfahrens am Standort Verlängerte Scharnhorststraße, dies dürfe einen möglichen Fertigstellungstermin einer neuen Schule nicht verzögern. Er fordert, die Möglichkeit eines Eilverfahrens zu prüfen.

Zu den Kosten möchte Frau Felkl heute noch nichts sagen, aber bis zur Bürgerschaft

wird es eine Aussage geben. Herr von Malottki bittet, dass der Ausschuss zwei bis drei Tage vorher informiert wird.

Herr Multhauf zweifelt an, dass es für einen Schulneubau einen B-Plan geben muss. Er bittet die Verwaltung um Prüfung.

Er stellt den Antrag, im Text hinter Grundschule in Klammern einschließlich Sporthalle einzufügen.

Herr Rocke stellt einen Geschäftsordnungsantrag: Es soll darüber abgestimmt werden.

Abstimmungsergebnis über die Änderung: 7 x Ja, 4 x Nein, 3 Enthaltungen

Abstimmungsergebnis: 14 x Ja

Frau Leddin und Frau Duschek verlassen die Sitzung.

#### **TOP 10.2. Erhalt des Bücherbaumes**

06/775 Frau Berger bringt die Vorlage ein. Sie betont die Wichtigkeit und erklärt, dass es ein Vorratsbeschluss ist, wenn sich der Verein nicht gründet.

Abstimmungsergebnis: 11 x Ja, 1 Enthaltung

#### **TOP 11. Information der Verwaltung**

Herr von Malottki übergibt das Wort an Herrn Ringhand. Er stellt sich vor und begrüßt den Beschluss zur Erweiterung der Grundschulkapazitäten und stellt fest, dass die Politik jetzt gefragt ist, um Prioritäten zu setzen. Er informiert, dass Mitte November die Diskussionen zum Haushalt in der Bürgerschaft beginnen.

Frau Felkl informiert über einen Integrationsfonds in Höhe von 1 Mio € und ermutigt die Mitglieder des Ausschusses sich einzubringen oder es weiterzutragen. Zuwendungsempfänger sind die Städte. Projekte sind über die Stadt oder den Landkreis zu beantragen. Es müssen 10 % Eigenanteil getragen werden und mindestens 1 T€ für das Projekt sind notwendig. Die Richtlinie gibt Frau Felkl als Anlage für das Protokoll.

Weiterhin informiert Frau Felkl über die neusten DAZ-Zahlen. Es sind insgesamt 236 Schüler an kommunalen Schulen, davon 148 in DAZ-Klassen, 58 Schüler erhalten eine additive Förderung und 30 benötigen keine zusätzliche Förderung.

Am 22.09.2016 findet ein Auftaktworkshop in der „E. M. Arndt“-Schule zu Entwicklungschancen für junge Erwachsene zum beruflichen Werdegang statt.

Herr Multhauf findet es nicht gut, dass über die Presse über die neue Verwaltungsstruktur informiert wird. Herr Künzel schlägt vor, den Oberbürgermeister zur nächsten Sitzung einzuladen. Herr von Malottki informiert, dass er mit dem Oberbürgermeister dazu gesprochen hat und er findet es gut, dass die Bildung jetzt zum Bereich des Oberbürgermeisters gehört. Er betont, dass eine Eigenständigkeit des Amtes für Bildung einer Zusammenlegung klar vorzuziehen sei, da der Bildungsbereich vor großen Herausforderungen steht. Die zuständige Amtsleiterin oder stellvertretende Amtsleiterin sollte auf jeden Fall in der Amtsleiterrunde vertreten sein.

Die Ausschussmitglieder votieren dafür, dass es zu keiner Zusammenlegung der Ausschüsse für Wirtschaft, Tourismus und Kultur und des Ausschusses für Bildung, Universität und Wissenschaft kommt.

Herr Burmeister hat die Sitzung verlassen.

**TOP 12. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Ausschussmitglieder**

Es werden keine weiteren Fragen gestellt.

**TOP 13. Informationen des Ausschussvorsitzenden**

Herr von Malottki informiert, dass er ins Humboldt-Gymnasium anlässlich des Bestehens seit 25 Jahren eingeladen war. Zum Sportfest der Gymnasien hatte er leider keine Einladung vom Kreissportbund erhalten.

Die nächste Ausschusssitzung soll im IPP stattfinden.

Ein Dank geht an Herrn Kleemann, dass er sein Haus für die Sitzung zur Verfügung gestellt hat.

**TOP 14. Schluss der Sitzung**

Herr von Malottki beendet die Sitzung um 20:15 Uhr.

---

**Anlagen:**

- Anlage 1 Anlage zu TOP 9 Mitteilung Tiefbauamt
- Anlage 2 Anlage zu TOP 9 Empfehlung durch den Ausschuss
- Anlage 3 Anlage zu TOP 10.1 Präsentation Grundschulkapazitäten
- Anlage 4 Anlage zu TOP 11 Zuwendungen aus dem Integrationsfonds

gez.  
Erik von Malottki  
Ausschussvorsitzender

gez.  
Marina Wetzel  
für das Protokoll